

„Das Gold der Anden“: Mehr als 10 000 Menschen besuchen das 13. Kartoffelfest im Weimarer Land



So feiert Heichelheim die Kartoffel: Da staunte selbst Perus Botschafter Federico Kauffmann Doig. Beim Ernten fassten die Enkelkinder des 80-Jährigen, Valentina und Natalia, mit an. Fotos: tlz/Th. Bükler, T. Damm



Einen Blick über das Gewimmel und Gewusel erhaschen: Rund um die Heichelheimer Mühle fand das Kartoffelfest statt, das 10 000 Menschen anlockte. Mehr Bilder als Diashow auf TLZ.de



Buntes Programm: Akrobatik, Musik, Schauboxkämpfe, Breakdance und vieles, vieles mehr sorgten den gesamten Tag für Kurzweil beim Kartoffelfest.

Ritterschlag für die Heichelheimer

Auf dem Feld der Ehre: Die Promis ernten ihre Knollen

■ Von Thorsten Bükler

Heichelheim. (tlz) Der Ritterschlag kam es Peru: „Es ist schade, dass wir die Kartoffel nur essen: Ich werde aber meinem Land berichten, wie hier die Kartoffel gefeiert wird“, sagte der Botschafter Federico Kauffmann Doig. Wie das „wahre Gold der Anden“ in dem kleinen Ort im Weimarer Land angeboten wurde, während die Peruaner sich rühmen dürfen, vor 8000 Jahren die Mutter aller Kartoffeln geschaffen zu haben, beeindruckte heute selbst das diplomatische Corps. Heichelheim lud am Samstag zu seinem 13. Kartoffelfest, das mehr als 10 000 Besucher angelockt haben dürfte.

Es hätte etwas wärmer sein können, was sich aber schlussendlich als einziges Manko an diesem Tag erwies. Schon gegen 10 Uhr standen auf der Zufahrtsstraße die Autos Stoßstange an Stoßstange, während das Gewimmel und Gewusel rund um die Heichelheimer Mühle seinen Lauf nahm. Einem Zauber gleich kam die Akrobatik, mit der die Veranstalter der Kartoffel neue Facetten entlockten und sie vom einfachen

Single-Essen bis hin zur Zutat der Gourmetküche, das Bamberger Hörnchen ließ grüßen, präsentieren konnten.

„Prominente ernten Kartoffeln“: Gleich am Vormittag fand der erste Paukenschlag statt, denn aus 36 Reihen musste die Knolle aus dem Acker geholt werden. Ausgerechnet Peter Winkler, der als Letzter an der Reihe war, vermeldete die meisten Erträge. „Umgerechnet auf einen Hektar hätte er 430 Dezitonnen gehabt“, sagte Dietmar Barthel, Chef der Karland Agrarprodukte GmbH und Vorsitzender des Fördervereins Heichelheimer Kartoffel, über den Geschäftsführer einer Eigenheim-Bau GmbH in Erfurt. Für Thüringer Verhältnisse sei das ein sehr gutes Ergebnis. Gleiches gelte für die achte Furche, die Manfred Scherer (CDU) als Präsident des Rechnungshofes legen und als Innenminister ernten durfte – was für eine Karriere! 420 Dezitonnen! Und der Mann kocht nicht!

Ute Freudenberg wurde durch ihre Schwester Ursula Rüsing vertreten, der Moderator Matthias Haase gleich ein Geheimnis entlocken konnte: Die beliebte Sängerin aus

Weimar wird am 6. Oktober für ihre Verdienste um die McDonald's-Kinderhilfe-Stiftung in Jena mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. „Es tut gut, wieder auf Weimarer Boden zu stehen“, meinte Erfurts Beigeordneter Dietrich Hagemann (CDU), während Weimars Stadtspitze durch Abwesenheit glänzte. Noch während die Knollen geerntet wurden, füllte sich das große Festzelt, wo die 11. Thüringer Kartoffelköstlichkeiten zelebriert wurden und die Azubis der Erfurter Gastro Bildung auf hohem Niveau kochten. „Die Kartoffel ist zur Kommunikationsknolle geworden“, sagte Gerhard Breitschuh für den verhinderten Landwirtschaftsminister Volker Sklenar (CDU).

Das Feld der Ehre bot an diesem Tag auch Skurrilitäten: der schnelle Willi aus Weimar siegte mit 2830 Gramm in drei Minuten beim Kartoffelwettbewerb, Bernhard Hessel aus Großobringen gab mit 1200 Gramm die schwerste Kartoffel ab und das ungewöhnlichste Exemplar kam mit einer rotschaligen Kartoffel in Form einer Pinguin-Flosse von Dieter Huck aus Jena.



Ein großes Herz für die Kartoffel. Karl-Heinz Riede aus Sonneborn brachte diese 930 Gramm schwere Knolle mit.



Auch an die jüngsten Besucher war gedacht: Sie vergnügten sich unter anderem beim Pony-Reiten.



Zufriedene Händler: Blumenschmuck, Rispfen, Honig und viele Angebote mehr machten bereits Vorfreude auf den Weimarer Zwiebelmarkt am zweiten Oktoberwochenende.



Eine prachtvolle Ernte „fuhr“ auch TLZ-Chefredakteur Hans Hoffmeister, assistiert von Tochter Laura und ihrer Freundin Svenja, in Heichelheim ein. Er setzte wiederum erfolgreich auf die Sorte „Rote Laura“ – vorwiegend festkochend.



Begehrt: Die Kartoffelpuffer beim Mühlenwirt und bei der Erfurter Gastro Bildung waren bereits um 15.30 beziehungsweise 16.30 Uhr ausverkauft.



Die Heichelheimer Kartoffelprinzessin Katja I. Für jeden Promi, der am Samstag verhindert war, musste sie die Kartoffeln ernten. Die Aufgabe löste sie mit Bavour.